



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Volkshochschulausschuss**

Sitzungsort : **Alte Brennerei**

Sitzungstag : **Donnerstag, 27.11.2008**

Sitzungsbeginn : **17:00 Uhr**

Sitzungsende : **18:50 Uhr**

Vorsitz

Herr Ernst-Rainer Fust

Teilnehmer

Herr Hubert Bleß
Herr Guido Gutsche
Frau Elisabeth Heß
Frau Hildegard Hödl
Herr Gerhard Hübner
Frau Elisabeth Lesting
Herr Karl-Josef Strothmeier
Frau Lena Wickenkamp
Herr Herbert Wiesner

Verwaltung

Frau Heike Ewers
Frau Elke Hamacher-Jestadt
Herr Michael Jathe, Erster Beigeordneter
Frau Britta Wiemer

Schriftführerin

Frau Anneliese Schmalenstroth

Es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Frau Maria Kirchhoff
Herr Bürgermeister Berthold Lülff
Frau Jutta Michelswirth

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	4
2. Befangenheitserklärungen	4
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 15.05.2008	4
4. Jahresrechnung 2007 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: B 2008/430/1402	4-5
5. Bericht zum 1. Semester 2008 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2008/430/1403	5-7
6. Etatentwurf 2009 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2008/430/1404	7-9
7. Verschiedenes	9
7.1. Mitteilungen der Verwaltung	10
7.2. Anfragen an die Verwaltung	10

Herr Fust begrüßt die anwesenden Mitglieder zur Sitzung des gemeinsamen Volkshochschulausschusses der Städte Oelde und Ennigerloh. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand für befangen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 15.05.2008

Die Niederschrift vom 15.05.2008 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2007 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: B 2008/430/1402

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Sachverhalt:

Die Jahresrechnung 2007 ist im September durch die Rechnungsprüfung der Stadt Oelde im Ergebnis ohne Beanstandung geprüft worden. Der Rat der Stadt Oelde wird in seiner Sitzung am Montag, den 01.12.2008, über die Jahresrechnung entscheiden.

Folgende Auffälligkeiten im Vergleich zur Jahresrechnung 2006 sind zu verzeichnen:

Der insgesamt errechnete Fehlbetrag hat sich gegenüber dem Ergebnis 2006 um rund 48.000 € von 67.734,11 € auf 115.879,39 € erhöht. Hauptgrund für die Erhöhung war der deutliche Rückgang der Landesmittel im Vergleich zum Vorjahr von 152.269,20 € um gut 40.000 € auf 111.544,48 €.

Die Einnahmen aus den „Teilnehmergebühren für Kurse“ (HHSt. 3500.110130) sowie entsprechend die Ausgaben für „Vergütungen und Honorare“ (HHSt. 3500.416000) liegen deutlich unter dem Haushaltsansatz. Das begründet sich darin, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des damaligen Haushaltsplans über die in Rede stehende Erhöhung der Teilnehmergebühren noch nicht entschieden war. Im Haushaltsansatz wurde die geplante Erhöhung einkalkuliert. Die Gebührenerhöhung ist letztlich jedoch nicht beschlossen worden; entsprechend wurden auch die Vergütungen und Honorare nicht erhöht.

Die HHSt'en „Teilnehmergebühren für zusätzliche Kurse“ (HHSt. 3500.110330) sowie das Pendant dazu „Honorare für zusätzliche Kurse“ (HHSt. 3500.416020) sind in 2007 neu in den Haushalt aufgenommen

worden. Seit 2007 werden Einnahmen aus Kursgebühren und Ausgaben für Vergütungen und Honorare auf zwei unterschiedlichen Haushaltsstellen verwaltet: Die beiden neuen HHSt'en betreffen Einnahmen und Ausgaben für Kurse, die kostendeckend und/oder zusätzlich durch Drittmittel kalkuliert sind. Es handelt sich hierbei um Kurse, die die VHS für Firmen durchgeführt hat sowie um sämtliche Integrationskurse, die mit Bundesmitteln finanziert wurden.

Der Haushaltsansatz der HHST. Entgelte aus Werbung im Programmheft der VHS (HHSt. 3500.110335) wurde deutlich unterschritten. Erstmals sollte die VHS im Jahr 2007 durch den Verkauf von Werbepunkten in ihrem VHS-Programm Werbeeinnahmen akquirieren. Die Akquise hat sich dann jedoch als ziemlich schwierig erwiesen, da alle angefragten Adressaten entweder den Werbeträger VHS-Programm für ihre Zwecke als uninteressant bewertet haben oder ihre Werbemittel nicht an einer öffentlichen Einrichtung, sondern eher an private Vereine vergeben wollten.

Die Prüfung der Jahresrechnung 2007 hat für die Stadt Ennigerloh eine Rückzahlung in Höhe von 13.547,50 € ergeben.

Die Jahresrechnung 2007 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh befindet sich in der Anlage.

Zur Jahresrechnung 2007 verweist Frau Hamacher-Jestadt auf die Vorlage. Sie erwähnt besonders die sich daraus ergebende Rückzahlung an die Stadt Ennigerloh. Die Jahresrechnung wurde durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Oelde geprüft.

Der Hauptgrund für den höheren Fehlbetrag sei der Rückgang der Landesmittel. Die Zuweisung vom Land ist gegenüber 2007 um EUR 40.000,- geringer ausgefallen. Im Jahresbetrag 2006 sei die letzte Rate der Nachzahlung aus 2005 enthalten, die Zuweisung 2007 sei um diese Nachzahlung geringer.

Da die Einnahmen und Gebühren des offenen Programms deutlich unter den geplanten Summen lägen, fragt Herr Gutsche nach einer eventuellen Gebührenerhöhung. Grund für die Differenz zwischen Ansatz und Ist sei neben der vorgesehenen, aber in 2007 nicht realisierten Gebührenerhöhung die im Zuge der Aufteilung der Gebühreinnahmen auf zwei Haushaltsstellen (Konten) zu optimistische Einschätzung der Einnahmen aus dem offenen Programm. Frau Wickenkamp erkundigt sich nach der Differenz zwischen Ansatz und Ist bei den Personalkosten. Frau Hamacher-Jestadt erläutert, dass beide Summen nicht zu vergleichen seien. Im Ansatz sei die Gesamtsumme aller Personalausgaben ausgewiesen. In der Abrechnung sei unterschieden zwischen Kosten, die in die gemeinsame Jahresrechnung eingehen und Kosten, die ausschließlich von Oelde zu tragen seien. Dasselbe gelte für die Konten „Miete“, „Anmietung von Räumen“ und „Bewirtschaftungskosten“. Alle nur Oelde zuzurechnenden Kosten seien in der unteren Rubrik aufgelistet.

Anlage(n)

Jahresrechnung 2007 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat Stadt Oelde, die Jahresrechnung 2007 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh zu beschließen.

5. Bericht zum 1. Semester 2008 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2008/430/1403

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Sachverhalt:

Der Bericht gibt einen Überblick über die Veranstaltungen im Frühjahr-Sommer-Semester 2008. Er befindet sich in der Anlage.

In ihrem Bericht über das Semester 1/08 vergleicht Frau Hamacher-Jestadt neben der Semesterstatistik auch die beiden Programmjahre 06/07 und 07/08. Dieser Jahresvergleich zeige eine deutlich positive Entwicklung.

Vor allem die Arbeitsbereiche, die das offene Programmangebot ergänzen, seien Grund für das positive statistische Ergebnis. Frau Hamacher-Jestadt stellt mit einer Folie die Aufgabenbereiche dar, die sich in den letzten Jahren außerhalb des offenen Programms entwickelt haben. Knapp die Hälfte der Unterrichtsstunden werden in diesen Bereichen gegeben.

Herr Jathe informiert die Anwesenden darüber, dass das vorzuhaltende „Pflichtprogrammangebot“ nach dem Weiterbildungsgesetz eigentlich „nur“ 3.200 UE betrage, in der VHS Oelde-Ennigerloh aber 5.800 + 4.500 UE durchgeführt würden.

Das gesellschaftliche Gewicht der Bildung habe in den vergangenen 20 Jahren deutlich zugenommen. Die inhaltlichen Schwerpunkte seien vielfältiger geworden und zunehmend orientiert an der Vielzahl der gesellschaftlichen Kräfte.

Den Einblick in die Fachbereiche beginnt Frau Hamacher-Jestadt mit dem Fachbereich 1, Politik, Gesellschaft, Wissenschaft. In diesem vor allem aus Einzelveranstaltungen bestehenden Fachbereich wachse die Zahl der Teilnehmer. Besonders nachgefragt wurden Betriebsbesichtigungen, die Seminare zur Sportförderung, Vorträge zum Jahr der Mathematik im Bauhof der Sinne in Ennigerloh sowie die Angebote zu den Ferienspieltagen.

Zu Fachbereich 2, Kultur und Gestalten, erläutert Frau Ewers, dass eine Enkaustik-Ausstellung auf gute Resonanz gestoßen sei. Zwei Kunstvorträge wurden ebenfalls gut besucht. Bei den ausgefallenen Kursthemen handele es sich um Zeichnen u.ä.

Aus Fachbereich 3, Gesundheit, stellt sie den Aktionstag Selbsthilfe heraus. Erstmals im Kreis Warendorf stellten sich Selbsthilfegruppen in ihrer breiten Vielfalt den Interessierten vor.

Auch die länderspezifischen Kochkurse seien wieder gut angenommen worden.

Der Versuch, Sportkurse für die Gruppe der ca. 16jährigen Jugendlichen einzurichten, sei nicht gelungen.

Frau Ewers erläutert den Ausschnitt aus Fachbereich 4, der die Fremdsprachen betrifft, anhand einer Folie. Mit Norwegisch, Schwedisch und Finnisch scheine es einen gewissen Trend zu den skandinavischen Sprachen zu geben. Berufsorientierte Sprachkurse am Wochenende konnten nicht durchgeführt werden. Ein kompaktes Wochenseminar Englisch zur Vorbereitung auf die Semesterkurse war dagegen gut besucht. Frau Ewers verweist weiter auf den Online-Einstufungstest, der von den Sprachkursinteressenten zunehmend genutzt und damit die zielführende Beratung der Teilnehmer verbessert werde.

Für die Dozenten wurde eine Lehrerfortbildung durchgeführt zum Thema „Sprachenportfolio“.

Im Bereich Deutsch als Fremdsprache, so Frau Ewers weiter, legten 35 Teilnehmer zum Abschluss des Integrationskurses die Zertifikatsprüfung B1 ab. Daneben fanden eine A1-Prüfung und eine Prüfung zum Goethe-Zertifikat B2 statt.

Für den Unterricht mit Lernern, die wenig Lernerfahrung mitbringen, werden die Dozenten/innen speziell fortgebildet. Im Rahmen einer dieser Fortbildungen haben die Dozenten in der VHS Oelde-Ennigerloh eine breite Sammlung von Unterrichtsmaterial angelegt, die beispielhaft auch für andere VHS ist. Auch der PC werde im Deutschunterricht erfolgreich eingesetzt.

Zu Fachbereich 5, Arbeit, Beruf erläutert Frau Hamacher-Jestadt, dass sich die Nachfrage nach EDV-Kursen sich auf einem konsolidierten Level einspiele: Die Office-Kurse, das Thema Internet und Rhetorikthemen gehören zum klassischen Repertoire. Erstaunlich sei, dass berufsspezifische Angebote

im offenen Programm, vor allem, wenn sie fürs Wochenende geplant sind, nicht genug Nachfrage fänden.

Die Angebote zur Berufsorientierung für Schüler „Fit für die Ausbildung, Studium und Beruf“, sind – so Frau Hamacher-Jestadt – in 1/2008 wieder in den Schulen veröffentlicht worden. Für 2008 seien 31 Module angeboten worden. Partner seien alle Oelder weiterführenden Schulen und die Anne-Frank-Hauptschule in Ennigerloh. Herr Gutsche fragt, ob auch mit der Realschule in Ennigerloh schon Kontakt aufgenommen worden sei. Frau Hamacher-Jestadt erklärt, dass sich die Zusammenarbeit derzeit ausschließlich auf die Anne-Frank-Hauptschule beziehe. Bei Bedarf könne das Angebot auch auf die Realschule in Ennigerloh ausgedehnt werden. Allerdings seien im Augenblick die ESF-Finanzmittel in Höhe von ca. EUR 13.000,- ausgeschöpft. Neu im Schülerangebot sei die Möglichkeit, qualifizierte Prüfungen abzulegen: Im Rahmen des Xpert-Prüfungs-Systems können Schüler ein Europäisches Zertifikat zur Berufsorientierung erwerben (euZBQ).

Zu Fachbereich 7 führt Frau Hamacher-Jestadt aus, dass immer mehr Firmen Schulungsanfragen an die VHS richten. Der Schwerpunkt liege auf Sprach- und EDV-Kursen. Die VHS habe qualifizierte und profilierte Dozenten für die Firmenkurse gewinnen können, suche allerdings kontinuierlich neue Honorarkräfte.

Auch in der VHS Oelde-Ennigerloh spiele der Bildungsscheck eine gewissen Rolle: Einige Teilnehmer an Firmenkursen erhalten eine Landesförderung über die Hälfte der Seminarkosten. Herrn Wieners Frage, ob vor Bewilligung dieses Bildungsschecks eine Beratung der Interessenten vorgeschrieben sei, bestätigt Frau Hamacher-Jestadt: Die obligatorische Beratung werde in der Kreishandwerkerschaft vorgenommen.

Das Seminarangebot für Betriebe in der Reihe „Weiterbildung im Verbund“ sei jetzt aktualisiert worden. Die Resonanz auf diese gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft konzipierten Seminare sei noch nicht so groß wie gewünscht. Frau Hamacher-Jestadt bittet die Ausschussmitglieder, ihre Kontakte zur Wirtschaft zu nutzen und über Weiterbildung im Verbund der VHS zu informieren. (Dazu erstellt die VHS eine Liste aller Seminarthemen, die als Informationsgrundlage genutzt werden soll. Die Liste ist dem Protokoll beigelegt.)

Herr Jathe stellt fest, der Vorteil der Seminarangebote der VHS sei, dass bei diesen Angeboten für die Betriebe keine großen Ausfallzeiten und keine Fahrtkosten anfallen.

Anlage(n)

Bericht zum 1. Semester 2008 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Etatentwurf 2009 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2008/430/1404

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Sachverhalt:

Der Entwurf weicht an einigen Stellen vom Gewohnten ab: Einige Haushaltstitel sind aus dem Entwurf der VHS herausgefallen: Servicedienst Gebäudewirtschaft und Servicedienst Organisation übernehmen in diesen Fällen die Bewirtschaftung. Die jeweiligen Rechnungsergebnisse werden in der

Jahresrechnung der VHS berücksichtigt. Die Mittel unter dem Buchungskonto 7831001 „Erwerb von beweglichen Sachen oberhalb der Wertgrenze i.H. 410,- EUR“ sind für die Anschaffung neuer Hard- und Software für den EDV-Unterricht vorgesehen. Im Ansatz für die Personalkosten sind enthalten Tarifierhöhungen in Höhe von 8 % sowie ein Personalkostenzuwachs im Verwaltungsbereich. Mit der kontinuierlichen Erweiterung der Aufgabenbereiche der VHS um

- Betriebliche Weiterbildung,
- sprachliche und berufliche Integration von Migranten,
- Berufsorientierung für Schüler,
- Einbürgerungstest, Sprachprüfungen sowie Prüfungen zur Berufsqualifikation,
- die Akquise und Abrechnung von Drittmitteln von Bund und EU
- ein wachsendes Ferienangebot für Schüler
- die vielfältigen Abstimmungsgespräche mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern
- und nicht zuletzt um ein systematisches Qualitätsmanagement entsprechend den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000

hat auch der Umfang der Verwaltungsarbeiten deutlich zugenommen. Der Überstundenaufwand ist kontinuierlich gewachsen und nicht abzubauen, so dass eine langfristige und den Aufgaben angemessene Ergänzung der Verwaltungsstellen erforderlich geworden ist.

Der Etatentwurf 2009 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh befindet sich in der Anlage.

Der Etatentwurf 2009 wird durch eine Tischvorlage ergänzt, in der der Haushaltsentwurf an die neuen Bedingungen des NKF angepasst ist. Frau Hamacher-Jestadt erklärt dazu, dass Grundlage des ergänzten Entwurfs der Ergebnisplan sei. Er enthalte nicht nur die Haushaltstitel der kassenwirksamen Erträge und Aufwendungen, sondern darüber hinaus auch die neuen NKF-Elemente der nicht kassenwirksamen Abschreibungen und Sonderposten.

Frau Hamacher-Jestadt weist darauf hin, dass für die notwendige Erneuerung des EDV-Raumes Auszahlungen (Investitionskosten) in Höhe von EUR 35.000,- eingeplant seien. Nach den Regeln des NKF werde die Investition 5 Jahre lang abgeschrieben, so dass der Ergebnishaushalt 5 Jahre lange eine Summe von 7.000 € ausweise. Herr Jathe erläutert, dass es sich bei den rot gekennzeichneten Zahlen um Basiswerte handle, die noch unter dem Vorbehalt der derzeit laufenden Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt und die Wirtschaftsprüfer stehen.

Das bisherige Abrechnungssystem mit der Stadt Ennigerloh sei noch ausschließlich kameral ausgerichtet und stelle nur auf kassenwirksame Zahlungsströme ab. Es müsse daher noch an die sich aus dem NKF ergebenden Neuerungen angepasst werden, damit die Abschreibungslasten gerecht auf die beiden Haushalte aufgeteilt werden. Dies werde zu gegebener Zeit mit den Verantwortlichen der Stadt Ennigerloh geklärt werden. Das Grundprinzip der Aufteilung des Zuschussbedarfes zwischen den beiden Städten entsprechend der Anteile aus der jeweiligen Stadt stammenden VHS-Nutzer solle aber beibehalten werden.

Auf Frau Lestings Frage nach Abschreibungszeiträumen gibt Herr Jathe einige grundsätzliche Erläuterungen zum NKF-Haushalt, zu Abschreibungen, Bilanz und Jahresrechnung. Im kommunalen Bereich gebe es gesetzlich vorgegebene besondere Abschreibungstabellen, bei denen die Abschreibungszeiträume teilweise deutlich von den in der Privatwirtschaft bekannten AfA-Tabellen abweichen.

Ausführlich wird der erhöhte Ansatz für die Personalkosten erläutert. In den Planzahlen enthalten seien einmal 8% Tarifierhöhung. Auf Nachfrage von Herrn Strothmeier erläutert Herr Jathe, dass in den 8 % verschiedene, schon fest beschlossene Tarifänderungen, die teilweise rückwirkend zum 01.01.2008 und teilweise ab 01.10.2009 gelten, zusammengefasst worden seien.

Zur weiteren Erläuterung gibt Frau Hamacher-Jestadt einen kurzen Überblick über die Entwicklung der VHS in den vergangenen 20 Jahren. Es werde zunehmend deutlich, dass Bildung ein immer größeres gesellschaftliches Gewicht gewinne, und dass sich damit das Inhaltsprofil der VHS O-E deutlich

verändert habe: Habe man bis zum Ende der 90er Jahre den Arbeitsschwerpunkt im offenen Programmangebot mit seinen 5 Fachbereichen gehabt, so haben sich in den letzten Jahren zusätzliche Arbeitsbereiche mit zum Teil erheblichem Unterrichtsstundenvolumen entwickelt, die das offene Angebot ergänzen: die Arbeitsbereiche Integration, Berufsorientierung für Schüler, Weiterbildung für Betriebe, ESF-Projekte und die zunehmende Zahl an Prüfungen. Hinzu komme die neue Aufgabe einer formellen Qualitätssicherung durch ein systematisches Qualitätsmanagement, die neben der eigentlichen Arbeit einen erheblichen Zeitaufwand bedeute. Das Land knüpfe die Zahlung der Landeszuwendung an ein solches Qualitätsmanagement.

Auf der anderen Seite habe sich – so Frau Hamacher-Jestadt – der Personalbestand im VHS-Verwaltungsbereich seit Ende der 80er Jahre nicht wesentlich verändert. 1,25 Mitarbeiterinnen sind heute verantwortlich für die Verwaltung der insgesamt über 11.500 Unterrichtsstunden. Mit dem vorhandenen Stundenkontingent könnten die Mitarbeiterinnen dem Anspruch, ihre Aufgaben ebenso kundenfreundlich wie fehlerlos zu bearbeiten, nicht mehr ohne weiteres gerecht werden. Eine weitere Verwaltungsstelle sei zur Aufrechterhaltung eines geordneten Arbeitsablaufs erforderlich.

Herr Jathe führt dazu aus, dass das Kapital der VHS ihr Personal sei. Eine Entwicklung der Einrichtung bedeute somit zwangsläufig auch einen Zuwachs an Personal.

Handlungsbedarf sei deutlich erkennbar, auch unter dem Aspekt, dass die pädagogischen Mitarbeiterinnen nicht über Gebühr mit Verwaltungsaufgaben belastet werden dürfen. ESF-Abrechnungen etwa seien Aufgaben der Verwaltung und nicht der pädagogischen Mitarbeiter. Man werde dem Rat vorschlagen, den Personalbestand der VHS um 1,0 Stellen zu erhöhen. Die Stadt Ennigerloh werde mit etwa EUR 7.500,- an den zusätzlichen Kosten beteiligt. Aus dem Ausschuss wird einhellig Zustimmung signalisiert. Herr Bleß weist allerdings auf die zusätzlich entstehenden Kosten hin. Nicht auszuschließen sei es, dass diese Kosten durch eine Gebührenanpassung teilweise aufzufangen seien. Auch andere Maßnahmen wie die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und die Akquise von Betriebsschulungen seien – so Frau Hamacher-Jestadt – teilweise sogar erfolgversprechender geeignet, Mehrkosten aufzufangen. Diese sollten daher vorrangig verfolgt werden.

Herr Jathe erklärt, dass die entsprechenden Haushaltsansätze auf der Basis des aktuellen Status Quo beziffert seien.

Herr Strothmeier bestätigt, dass zur Sicherung der Qualität das Kapital Personal gestärkt werden müsse und unterstützt den Antrag.

Herrn Wiesner fragt, ob ein Arbeitsplatz für diese zusätzlich vorgesehene Stelle schon eingerichtet sei. Herr Jathe bejaht dies. Auch Herr Fust spricht sich für eine zusätzliche Stelle aus: Öffentliche Bildung sei unabdingbar und nicht zum Nulltarif zu haben.

Herr Jathe hofft, dass die VHS die guten Ergebnisse fortsetzen kann. Im Rahmen der Prüfungen durch die GPA, die etwa alle drei Jahre stattfinden und im kommenden Jahr wieder anstehe, solle die Frage der Wirtschaftlichkeit kontinuierlich beobachtet werden. Auf der Basis dieser Prüfungen könne nachfolgend dann aufgrund einer sachgerechten Datenbasis über Gebührenerhöhungen entschieden werden.

Anlage(n)

Etatentwurf 2009 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

7.1. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Hamacher-Jestadt teilt mit, dass die VHS das Qualitätsmanagementsystem ISO EN 9001:2000 erfolgreich installiert habe. Die Erst-Zertifizierung sei im Oktober 2008 abgeschlossen worden. Das entsprechende Zertifikat befinde sich auf dem Postweg. Damit sei der VHS die hohe Qualität ihrer Arbeit von einer unabhängigen Prüfinstanz bestätigt worden.

Das formelle Qualitätsmanagement habe zum Ziel, die Leistung der Einrichtung zu langfristig zu sichern und wenn nötig zu verbessern. ISO stelle ein Instrumentarium bereit, mit dem Arbeitsprozesse identifiziert, analysiert und bewertet werden sollen. Frau Hamacher-Jestadt habe als Qualitätsbeauftragte ein Handbuch verfasst, das die VHS mit ihrem Aufgabenprofil und ihrem Qualitätsanspruch beschreibt. Es wurden mögliche Messgrößen für die Qualitätsprüfung ermittelt und die konsequent systematische Ordnung aller Verwaltungsvorgänge gesichert. Jährlich müsse ein internes Audit durchgeführt werden, ein offizielles Reaudit stattfinden und alle drei Jahre müsse die Zertifizierung erneuert werden.

7.2. Anfragen an die Verwaltung

Keine

Ernst-Rainer Fust
Vorsitzender

Anneliese Schmalenstroth
Schriftführerin